



Kluge Köpfe am Start: Wissenschaftler und Pioniere von morgen

Der Akademische Aviatikverein Zürich (AAZ) verbindet flugbegeisterte Studierende seit 2014. Der heutige Präsident des AAZ, Severin Siegrist, umreisst im Interview, wofür der Verein einsteht.

Cockpit»: *Severin Siegrist, vor welchem Hintergrund und mit welcher Motivation wurde der Akademische Aviatikverein Zürich AAZ gegründet?*

Severin Siegrist: Es war eine kleine Gruppe flugbegeisterter Studierender, die eine alte Idee (Akademische Aviatikgruppe Zürich, www.aagz.ethz.ch) wiederbeleben wollten. Das Gründungsjahr 2014 findet sich auch in unserem Logo – als Piste 14 des Zürcher Flughafens. Bei der Gründung zählte der Verein 16 Mitglieder, von denen 6 den Gründungsvorstand bildeten. Heute sind es 174 Mitglieder, Stand Ende April 2020. Der AAZ ist eine anerkannte Organisation des VSETH, was uns erlaubt, Infrastruktur und Synergien der ETH sinnvoll zu nutzen.

Wer kann Mitglied des AAZ werden?

Wir unterscheiden zwischen Mitglied und Gönner. Mitglied werden können alle Studenten, welche zur Zeit der Aufnahme an einer Zürcher Hochschule immatrikuliert sind oder einen Abschluss an einer Zürcher Hochschule haben sowie unseren Vereinszweck unterstützen. Man muss nicht

selber fliegen, um bei uns dabei zu sein; mit anderen Worten: aviatische Ausbildungen sind kein Kriterium. Gönner kann jeder werden, der mit unserem Vereinszweck sympathisiert und den AAZ unterstützen möchte

Aus welchen Studienbereichen stammen die Mitglieder des AAZ?

Man denkt häufig, dass nur Studierende aus den Maschinenbauingenieurwissenschaften dabei sind. Aber dem ist nicht so: Unsere Mitglieder studieren unter anderem Medizin, Biologie, Informatik, Physik, Geografie und anderes.

Wie finanziert sich der Verein?

Sponsoren sind neben den Mitgliederbeiträgen das finanzielle Rückgrat unseres Vereins. Sie unterstützen uns mit einem jährlichen Beitrag. Es gibt auch die Möglichkeit, dass Firmen einen Anlass sponsern. So geschehen etwa, als wir einen spannenden Vortrag über die Vuichard Recovery Technique organisiert haben.

Welchen Zweck und welche Ziele verfolgt der Akademische Aviatikverein Zürich?

Gem Statuten Art. 2 verfolgt der AAZ den wissenschaftlichen Austausch unter aviaticinteressierten Studierenden. Dies ermöglicht den Aufbau eines persönlichen Netzwerks in der Aviatikbranche. Wir vernetzen Gleichgesinnte und pflegen einen kameradschaftlichen Umgang miteinander. Gemeinsam organisieren wir Events, unterstützen die jeweiligen Organisatoren bei der Durchführung oder nehmen daran teil. Damit bezwecken wir eine Förderung der Luftfahrt.

Und auf welche Weise tut der AAZ das ganz konkret?

Der Verein bringt aviaticinteressierte Studierende zusammen und bringt ihnen die Welt der Fliegerei näher. Sie können Kontakte knüpfen, ihr persönliches Netzwerk aufbauen und den Horizont erweitern. Dies erreichen wir mittels Veranstaltungen wie zum Beispiel wissenschaftliche Vorträge, Betriebsbesichtigungen, Flugtreffen und gesellige Anlässe. Im normalen Studienall-



Probesitzen in einer SR22 an der AERO 2018. Diese Luftfahrtmesse in Friedrichshafen wird jährlich von einer AAZ-Gruppe besucht.

Zur Person – Severin Siegrist

Severin Siegrist ist Masterstudent in Maschinenbauingenieurwissenschaften an der ETH Zürich mit Fokus Mikro- und Nanosysteme. Der Beginn seiner Masterarbeit auf dem Gebiet der Photovoltaik musste wegen Covid-19 verschoben werden. Vorübergehend arbeitet Siegrist als Erntehelfer im biologischen Landbau.

Severin Siegrist ist seit seiner Kindheit mit dem Fliegervirus infiziert, übertragen durch den Grossvater, welcher eine Helifirma in Kloten (BB-Heli AG) hatte. Nach dem Studium plant er, mit dem Gleitschirmfliegen zu beginnen. Severin Siegrist ist interessiert an alternativen Antriebskonzepten und erneuerbaren Energien und hat ein Praktikum am College of Aviation & Technology (CATECH) in Dhaka, Bangladesh, absolviert. Dort hat er Mechanik und Thermodynamik unterrichtet, sich mit verschiedenen Antriebstechnologien auseinandergesetzt – «und vieles fürs Leben gelernt».

Nebenbei pflegt er als Imker seine eigenen Bienengeschwader.

tag trifft man kaum flugbegeisterte Kommilitonen – dafür braucht's den AAZ!

Viele unserer Veranstaltungen sind öffentlich und dienen den Interessen der Luftfahrt. Beispielsweise informieren Vorträge über die Patrouille Suisse, die Vuichard Recovery oder von Claude Nicollier über die Luft- und Raumfahrt und verbreiten deren Faszination.

Sie sprechen die Bedeutung eines starken Netzwerks an. In welcher Weise ist der AAZ in ein solches eingebunden?

Studierendenvereine beispielsweise erlauben uns den einfacheren Zugang zu Infrastruktur und Multimediainstrumenten. Zusätzlich unterstützen sie uns finanziell bei der Durchführung von kostenintensiven Anlässen wie zum Beispiel dem Segelflugschnuppertag. Die Studierendenvereine VSETH, VSUZH und VSZHAW anerkennen uns. Zu unseren Partnervereinen zählen wir die Schweizerische Vereinigung für Flugwissenschaften SVFW, die Schweizer Aviatik-Journalisten SAJ sowie den HSG Aviation Club. Die Mitglieder dieser Vereine sind zu den jeweiligen Anlässen eingeladen. Dies ermöglicht ein grösseres Zielpublikum sowie ein Kennenlernen von Personen, welche auch mit dem Fliegervirus angesteckt sind. Dies erlaubt den wissenschaftlichen Austausch über Generationen hinweg.

Der AAZ setzt sich aus Mitgliedern zusammen, die jung, innovativ und gut ausgebildet sind. Wie kann dieses Potenzial für die Mitgestaltung der Luftfahrt der Zukunft eingesetzt werden?

Der Austausch mit Studierenden aus verschiedenen Studienrichtungen ist sehr wertvoll. Je nach akademischer Ausbildung unterscheidet sich die Herangehensweise an ein Problem fundamental. Dies führt zu spannenden Diskussionen und Lösungsansätzen, an welche man anfangs nicht gedacht hat. Einige Mitglieder setzen sich in ihren Studienarbeiten intensiv mit der Luftfahrt auseinander. Insbesondere Themen im Bereich Luftraum und Nachhaltigkeit werden abgehandelt. Unsere Mitglieder sind gut über die Luftfahrt informiert und kennen die Fakten und Zahlen. Bei künftigen Diskussionen ist es wichtig, dieses Wissen zu haben und zu teilen. Somit kann korrekt argumentiert werden.

Sie haben die diversen Aktivitäten des AAZ angesprochen. Wie gestaltet sich üblicherweise das Jahresprogramm?

Unser Jahresprogramm richtet sich nach



Foto: ZVG

Mit einer neuen Vorstandscrew wurde im Mai 2019 das fünfjährige Bestehen des AAZ am Flugplatz Winterthur gefeiert.

dem akademischen Kalender. Es teilt sich auf in ein Frühlings- und Herbstsemesterprogramm. In jedem Semester haben wir drei bis fünf Vorträge, meist wissenschaftlichen Inhalts. Manchmal gestalten sich diese auch als Plattform, wo Erfahrungen weitergegeben werden, wie etwa beim Vortrag «Risk-Management in the Life of a Wingsuit BASE-Jumper» von Chris McDougall. Des Weiteren besichtigen wir zwei Aviatikfirmen oder -Institutionen. Beliebt sind auch unsere Gleitschirm- und Segelflugschnuppertage sowie unsere Fly-Ins, an denen wir

«Einige Mitglieder setzen sich in ihren Studienarbeiten intensiv mit der Luftfahrt auseinander. Insbesondere Themen im Bereich Luftraum und Nachhaltigkeit werden abgehandelt.»

gemeinsam einen Flugplatz anfliegen und dort ein Rahmenprogramm durchführen. Die meisten unserer Vorträge sind öffentlich. Um einander besser kennenzulernen eignen sich unsere monatlichen «Drink-Ins».

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation mussten für das erste Halbjahr alle öffentlichen Veranstaltungen abgesagt werden. In welcher Weise wird das Vereinsleben derzeit gepflegt?

Leider mussten wir wegen Covid-19 die Veranstaltungen aufs Herbstsemester verschieben. Daher ruht das Vereinsleben grösstenteils, da unsere Veranstaltungen stark auf physische Präsenz ausgerichtet sind. Im Vorstand erledigen wir hauptsächlich aufgeschobene, administrative Arbei-

ten. Zudem haben wir vor kurzem die Reorganisation des Vorstands abgeschlossen. Die Vorstandssitzungen führen wir online durch.

Welche Aktivitäten sind für das zweite Halbjahr (provisorisch) geplant?

Wir werden das Programm des Frühlingsemesters im Herbst durchführen. Daher sind viele Programmpunkte bereits bestimmt. Unsere Mitglieder können sich auf folgende Veranstaltungen freuen: Spotterkurs am Flughafen Zürich, Vorträge zu den Themen «Businesspilot im A319», «Aviation in a climate-constrained world» sowie zum Bereich Meteorologie in der Aviatik. Zudem sind wir in Kontakt mit Firmen für Besichtigungen. Ein Schnupperflugtag ist ebenfalls geplant. Wir verfolgen die Lage und halten uns an die Vorgaben des BAG.

Welche Pläne oder Wünsche haben Sie für den AAZ für die kommenden Jahre?

In den vergangenen Jahren sind wir konstant gewachsen. Nun wünsche ich mir in erster Linie ein qualitatives statt quantitatives Wachstum unserer Mitgliedszahlen. Anzustreben ist auch ein besserer Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch zwischen den Studienjahrgängen beziehungsweise Bachelor- und Masterstudierenden. Mein innigster Wunsch ist natürlich das weitere Fortbestehen des AAZ! **cp**

Interview: Patricia Andrighetto

Kontakt

Akademischer Aviatikverein Zürich
Severin Siegrist
c/o ETH Zürich
Institut für Fluidodynamik
Sonneggstrasse 3, ML-H35
8092 Zürich
info@aviatikverein.ch
www.aviatikverein.ch